

Zeitschrift: Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =
Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio

Herausgeber: geosuisse : Schweizerischer Verband für Geomatik und
Landmanagement

Band: 108 (2010)

Heft: 11

Rubrik: Mitteilungen = Communications

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INTERGEO: Wachstum der Branche hält an

Über 17 500 Fachbesucher mit 25 Prozent internationalem Besucheranteil sowie 1500 Kongressteilnehmer: die INTERGEO 2010 setzte ihre positive Gesamtentwicklung mit einem Wachstum an Ausstellungsfläche und Teilnehmern ungebrochen fort und bestätigt abermals ihre herausragende Bedeutung als international führende Kongressmesse für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement. 90 Prozent der über 500 Aussteller aus 32 Nationen gaben in einer ersten Umfrage an, ihre Messeziele erreicht zu haben. Die hohe Qualität der Fachgespräche mit dem sehr gut informierten Publikum wurde unisono gelobt. Keine Sorge, dass das Wachstum in der Branche nachhaltig anhält, hat Dr. Karl-Friedrich Thöne, Präsident des DVW e.V. – Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement. Sein Aufruf, mit der Verbändearbeit, insbesondere in Hinsicht auf die Nachwuchsrekrutierung, weiterzumachen und sich weiter zu vernetzen, traf auf der 16. INTERGEO auf fruchtbaren Boden. Ein interdisziplinärer Brückenschlag wurde beispielsweise durch die erstmalige Kooperation mit dem europäischen Kongress EnviroInfo 2010 geschaffen. Eine tiefe Bereicherung für beide Fachgebiete war das Resümee nach dem gemeinsamen Kongresstag von Umweltinformatik und Geoinformation. Erste Gespräche zur Intensivierung und Fortsetzung der Kooperation sind bereits vereinbart. Die internationale Weiterentwicklung und Vernetzung der Veranstaltung kennzeichnen nicht nur die abermals gestiegenen Anteile an Ausstellern (10 Prozent gegenüber 2009) und Besuchern (rund 20 Prozent gegenüber 2009) aus dem Ausland, sondern auch die erstmalige Gemeinschaftspräsentation chinesischer Unternehmen.

Zwei Neuheiten konnten in Köln erfolgreich im Kongress platziert werden: Die täglichen Keynotes, die mit Verfassungsrichter Udo Di Fabio, ESRI-Präsident Jack Dangermond und FIG-Präsident Stig Enemark überaus prominent besetzt waren, sowie die INTERGEO-Akademie, die mit insgesamt 170 Teilnehmern einen guten Start hatte, sollen auf der Veranstaltung 2011 in das INTERGEO-Gesamtkonzept weiter integriert werden.

Hiess es 2009 noch «Geo ist in!», spricht die Branche heute über «Geo ist interconnecting!», sagte Dr. Hartmut Rosengarten, Vorsitzender des Ausstellerbeirats der INTERGEO. «Als Moderator der Branche wird die INTERGEO den internationalen Dialog und die

Vernetzung der Disziplinen mit Blick auf Nürnberg 2011 weiter vorantreiben», kündigt Olaf Freier, Geschäftsführer der HINTE GmbH und INTERGEO-Organisator an. Die 17. INTERGEO findet von 27.–29. September 2011 in Nürnberg statt. Die drei Ausgaben der Daily News, Bilder und weitere Informationen stehen unter www.intergeo.de zum Download bereit.

FIG-Kommission 7

Das jährliche Meeting 2010 der FIG-Kommission 7 hat vom 6.–10. September in Karlovy Vary (ehemals Karlsbad) in der Tschechischen Republik stattgefunden. Es wurde von Libor Tomandl, dem Leiter des lokalen Katasterbüros und langjährigem Delegierten in der Kommission 7 hervorragend organisiert. Insgesamt haben ca. 60 Teilnehmer aus 32 Ländern teilgenommen.

Während insgesamt drei Tagen hat die Kommission 7 ihre Geschäfte diskutiert, wo u.a. die verschiedenen Landesvertreter über ihre heimischen Systeme berichtet haben. Interessant war vor allem zu sehen, wie in vielen entwickelten Ländern die neuen Web-Technologien verwendet werden und damit sehr innovative Lösungen für den Datenzugriff aus der «Cloud» entstehen lassen. Damit können verschiedenste Kundenbedürfnisse abgedeckt werden, die auf einem schnellen und einfachen Zugriff auf aktuelle Daten basieren. Die Voraussetzung dazu ist natürlich die vollständige Flächendeckung und national einheitliche Lösungen, um eine breitere Kundschaft ansprechen zu können. Das Potenzial der Möglichkeiten scheint gross zu sein und noch lange nicht ausgeschöpft.

Für die Kommission 7 beginnt nun die nächste Vier-Jahresperiode, die unter Leitung von Daniel Roberge, Kanada, stehen wird. Das Arbeitsprogramm mit den Themen der insgesamt

vier neuen Arbeitsgruppen wurde diskutiert und definiert:

1. Pro-poor land tools (Christiaan Lemmen): continuation of work on STDM, land rights infrastructure in support of sustainable development
2. Disaster management and climate change (Jaap Zevenbergen und David Mitchell): develop a better preparedness and response to natural disaster and climate change, training issues and workshop, network of trained professionals and volunteers
3. Cadastral perspectives (Gerda Schennach): beyond Cadastre 2014, 3D and 4D cadastre, carbon credit management, spatially-enabled society
4. Land management reforms (Richard Grover): cadastral and land reforms, modernization of cadastral systems, land state management

Die nächsten Jahresmeetings sind geplant für 2011 in Innsbruck, Österreich, für 2012 in Lateinamerika, für 2013 in Afrika und für 2014 in Québec, Kanada.

Eine interessante Entwicklung innerhalb der FIG ist das Thema «Spatially-Enabled Society», welches sich mit den neu entstehenden Entwicklungen im Bereich Geoinformation und Gebrauch der Daten in der weiteren Gesellschaft auseinandersetzt. Es wurde beschlossen, die bestehende FIG-Task Force unter Leitung des Autors um weitere zwei Jahre zu verlängern. Es ist das Ziel, das Thema besser zu verstehen und in Zusammenarbeit mit anderen Weltorganisationen ein Positionspapier bis 2012 zu entwickeln.

Am begleitend zum Annual Meeting organisierten Symposium zum Thema «Digital Cadastral Map» haben ca. 120 Teilnehmer vor allem aus der Tschechischen Republik teilgenommen. Neben der Präsentation des FIG-Präsidenten Stig Enemark zum Thema «The Evolving Role of Cadastral Systems in Support of Good Governance» haben insgesamt acht Referenten aus der Tschechischen



Republik, Slowakei, Polen, Bayern, Sachsen, Ungarn, Litauen und Hongkong ihre Methoden, Fortschritte und Erfahrungen bei der Digitalisierung von Katasterplänen präsentiert. Es ist aufgefallen, dass in der Vorgehensweise trotz der Unterschiede auch einige Gemeinsamkeiten bestehen. Im Unterschied zum Vorgehen in der Schweiz werden bei der Digitalisierung von alten Katasterdaten zunächst oft Spaghetti-Daten produziert und erst in einem späteren Schritt die Topologie (Objekt-Orientierung) hinzugefügt. Dies löst je nach Situation auch weitere Feldmessungen aus. Es darf in diesem Zusammenhang einmal mehr vermerkt werden, dass von verschiedener Seite das vor zwölf Jahren veröffentlichte «Cadastre 2014» wiederholt als diejenige Publikation hervorgehoben wurde, welche die Katasterentwicklungen in vielen Ländern entscheidend mitbestimmt hat.

Die Konferenz hat in der historisch und architektonisch beeindruckenden Umgebung von Karlovy Vary – besser bekannt als Karlsbad, wo in den letzten Jahrhunderten Kaiser, Könige und Künstler Kuraufenthalte genossen haben – in der NW-Ecke der Tschechischen Republik stattgefunden. Der traditionelle Kommission7-Abend hat im wundervoll gelegenen Schloss von Loket bei mittelalterlicher Unterhaltung und Essen stattgefunden.

Weitere Informationen:

www.fig.net/commission7

www.cadastraltemplate.org

Daniel Steudler

CLGE 2010

Varna, ou plus précisément «Albena resort», station balnéaire située au bord de la Mer Noire était le lieu retenu par la délégation Bulgare pour accueillir l'assemblée générale du CLGE, assemblée qui avait lieu en marge du 20^{ème} symposium bulgare sur la géodésie. Cette assemblée générale était remarquable à plusieurs degrés: tout d'abord elle était celle qui entérinait officiellement la fusion entre les deux associations européennes de géomètres qu'étaient le CLGE et Geometer Europas. Préparée et discutée depuis longue date, cette fusion nécessitait, loi belge oblige, que les nouveaux statuts soient rédigés en français et fassent l'objet d'un acte authentique devant notaire avant que l'assemblée puissent formellement les adopter, ce qui a été fait le 24 septembre. Cette fusion marquait donc la fin d'une étape et le début d'une nouvelle. Deux

décisions importantes ont animé une partie de cette assemblée générale: les élections et le choix d'un nouveau mode de calcul des cotisations.

Les élections tout d'abord: Jean-Yves Pirlot (BE), ancien secrétaire général, a été élu à la présidence du CLGE. Michelle Camilleri (MT) lui succèdera comme secrétaire générale. Le nouveau trésorier élu est Doieter Seitz (DE) alors que l'assemblée s'est choisie trois vice-présidents: Rudolf Kolbe (AT), sortant, ainsi que Pierre Bibollet (FR) et Leiv Bjarte Mjøs (NO) comme nouveaux membres. Ces élections ont aussi donné au comité la possibilité de remercier les deux sortants qui ne sollicitaient pas de nouveau mandat, le président Henning Elmstrøm et le trésorier, votre serviteur.

Le nouveau mode de calcul des cotisations ensuite: Jusqu'à maintenant, les cotisations des membres étaient calculées selon le nombre de géomètres déclarés par chaque pays. Basée sur la confiance, la déclaration du nombre de géomètre n'était pas comprise de la même manière suivant les pays, ce qui entraînait des disparités flagrantes entre certains membres. D'autre part, avec l'ouverture à l'Est, il devenait impératif de tenir compte de la puissance économique de chacun des membres du CLGE, c'est pourquoi le nouveau système proposé et approuvé par 20 oui contre six non et une abstention se base maintenant sur le PIB de chaque pays membre et sur un forfait identique pour chacun puisque le droit de vote est le même pour tous. Il faut relever ici que le comité, conscient de l'importance de ce changement avait demandé une majorité qualifiée pour cette approbation, soit les 2/3 des votants. Il est réjouissant pour le trésorier sortant de laisser le CLGE avec ce système beaucoup plus juste que l'ancien. Bien que ce nouveau système représente une augmentation de 30% pour la Suisse, cette augmentation est en grande partie absorbée par la différence du taux de change de l'Euro et par le fait que les cotisations soient maintenant partagées entre geosuisse et IGS.

Un autre élément fort de cette assemblée générale était la discussion en petits groupes qui a eu lieu le samedi matin au sujet des attentes des membres. Ces échanges ont permis de donner au nouveau comité une liste d'actions et de souhaits qui leur permettra d'avancer dans la bonne direction. Je voudrais également mettre en exergue le fait que l'assemblée a accepté deux nouveaux membres: la Moldavie et l'Islande. Pour le reste cette assemblée relevait d'un tractandum plus traditionnel comprenant les rapports des différents organes les comptes et le budget.

Permettez-moi enfin, avant de clore ce dernier rapport, d'émettre quelques considérations sur le CLGE d'une part et sur ma fonction de trésorier ensuite. Il est évident que pour la Suisse le CLGE est un endroit où elle a beaucoup à apporter et moins à recevoir. Mais ne dit-on pas: «il faut savoir donner pour recevoir». En effet, notre expérience du fédéralisme nous a souvent donné la possibilité de concilier des voies divergentes entre les différents membres du CLGE. Le système suisse du géomètre «officier public» ainsi que la formation Bac+5 suivi de deux ans de pratique ont été retenus par le CLGE comme modèle à suivre, ce qui par conséquent fait que là aussi nous avons plus à apporter qu'à recevoir. Enfin, le fait que nous ne soyons pas membre de l'UE nous distancie parfois de certains problèmes qui ont une acuité plus importante pour les pays membres de cette UE.

En tant que trésorier sortant, j'ai le plaisir de laisser cette association dans une situation financière très saine, sans retard de cotisation parmi les membres et avec un capital de plus de 100 000 euros. Ceci me permet de la quitter le cœur léger en formulant le vœux que la Suisse reste toujours présente et active au sein de cette organisation. Je souhaite aux futurs délégués autant de plaisir que j'en ai eu moi-même, non seulement dans le fait de promouvoir au plus haut niveau notre profession, mais aussi par les rencontres et les liens qui se sont créés au cours de ces années où j'ai eu l'honneur et le plaisir de représenter la Suisse.

René Sonney

Aargau: Videoportal zur Raumentwicklung

Ein einzigartiges Videoportal dokumentiert die vergangene, gegenwärtige und mögliche zukünftige räumliche Entwicklung des Kantons Aargau. Nach zweijähriger Arbeit lancierte das Departement Bau, Verkehr und Umwelt (BVU) sein Portal zeitraum.aargau.ch, das 350 historische und rund 50 aktuelle Filme zum Aargau beinhaltet.

Der Aargau hat sich bevölkerungsmässig zum viertgrössten Kanton der Schweiz entwickelt – und er wird weiter wachsen. Bis 2035 werden rund 135 000 zusätzliche Personen im Aargau wohnen. Dieses Bevölkerungswachstum wird Auswirkungen auf die Regionen und Gemeinden haben, da Wohnen, Arbeiten, Freizeit, Erholung und Mobilität vermehrt Raum beanspruchen. Mit dem neu geschaffenen Videoportal möchte der Kanton der Aargauer

Bevölkerung die kommenden Herausforderungen bewusst machen und eine breite Diskussion über die zukünftige Nutzung und Gestaltung des Lebensraums anstossen. Entworfen Szenarien stützen sich auf die kantonale Strategie raumentwicklungAARGAU, die im revidierten Richtplan umgesetzt wird.

Ziel des Videoportals ist, einer breiten Öffentlichkeit die schwierige Thematik der Raumentwicklung visuell näherzubringen. Durch den modulhaften Aufbau lassen sich einzelne Beiträge thematisch, zeitlich oder räumlich auswählen.

www.zeitraumargau.ch

Europäischer Dorferneuerungspreis an Vrin und St-Martin

Vrin und St-Martin erhielten von einer internationalen Jury den Europäischen Dorferneuerungspreis für besondere Leistungen in Bereichen der Dorfentwicklung. Der Europäische Dorferneuerungspreis wird alle zwei Jahre vergeben. Veranstalterin des Wettbewerbs ist die Europäische Arbeitsgemeinschaft Landentwicklung und Dorferneuerung. Das diesjährige Motto lautete «Neue Energie für ein starkes Miteinander».

Vrin wurde für «ganzheitliche, nachhaltige und mottogerechte Dorfentwicklung von herausragender Qualität» ausgezeichnet und St-Martin für «besondere Leistungen in mehreren Bereichen der Dorfentwicklung». Insgesamt wurden 30 Wettbewerbsprojekte aus Belgien, Deutschland, Italien, Luxemburg, den Niederlanden, Österreich, Polen, der Schweiz, der Slowakei, Tschechien und Ungarn prämiert. Bewertet wurden neben der äusseren Erscheinung vor allem die «inneren» Qualitäten der Dörfer und Gemeinden wie eine angepasste wirtschaftliche Entwicklung, die Schaffung zeitgemässer sozialer Einrichtungen, die Auseinandersetzung mit Architektur, Siedlungsentwicklung, Ökologie und Energieversorgung oder kulturelle Initiativen und Weiterbildungsmassnahmen.

Im Vorfeld der Auszeichnung wurden in den beiden Dörfern auf der Grundlage des Landwirtschaftsgesetzes eine Gesamtmelioration sowie Projekte zur regionalen Entwicklung und zur Förderung von einheimischen und regionalen Produkten mit Beiträgen des Bundes unterstützt.

Kartenwelten

Kartensammlung der Zentralbibliothek Zürich

Die Abteilung Karten und Panoramen der Zentralbibliothek Zürich und die dort aufbewahrte Zentralbibliothek des SAC bilden zusammen eine der bedeutendsten Kartensammlungen der Schweiz und eine der grössten Panoramasammlungen weltweit. Ihre Bestände reichen von den Anfängen der Kartographie bis in die heutige Zeit. Zum ersten Mal seit ihrem Bestehen präsentiert sich die Abteilung Karten und Panoramen nun in einer umfassenden Ausstellung. Die «Kartenwelten» sind in vier Kategorien unterteilt. Sie bilden die meist gefragten Themenbereiche ab und zeigen zugleich die Kernkompetenzen der Sammlung:

Für Weltenbummler:

Stadtpläne spiegeln unterschiedliche Siedlungsstrukturen und -entwicklungen wider und touristische Karten weisen auf die Schönheiten der Natur hin.

Kartenverwandte Weltsicht:

Panoramen, Profile, Globen und ähnliche Darstellungen bilden als kartenverwandte Darstellungen die Welt im Modell ab.

Fiktive Welten:

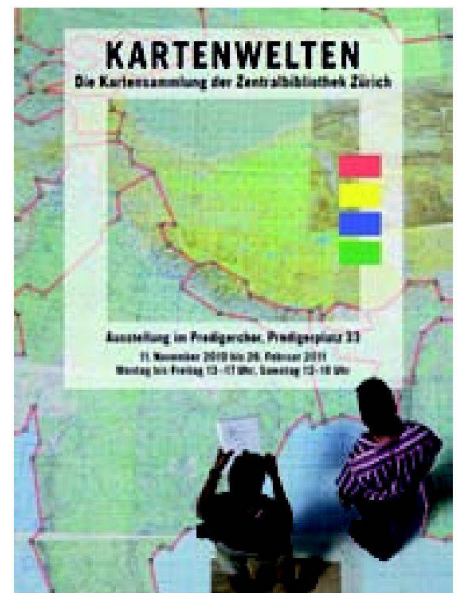
Karten von imaginären Schauplätzen regen die Phantasie an. Fiktive Welten können auch entstehen, wenn Ideologien auf Karten ihre Spuren hinterlassen.

Welt im Wandel:

Landschaftsveränderungen und die Entwicklung von Ortsnamen lassen sich mit Karten im Zeitraffer nachvollziehen.

Die gut 80 Ausstellungsexponate stammen alle aus der Zentralbibliothek und werden zum grössten Teil erstmals öffentlich gezeigt. In der Schatzkammer im Predigerchor werden die Karten und kartenverwandten Darstellungen dabei in überraschende Zusammenhänge gebracht und zum Teil auf ungewöhnliche Weise präsentiert. Als ein Highlight der Ausstellung können die Besucher ein Panorama aus dem frühen 19. Jahrhundert in einem begehbaren Zylinder betrachten und sich wie auf einem Aussichtspunkt in der Zeit des jungen Tourismus in der Schweiz fühlen.

In diesem Querschnitt durch die Abteilung Karten und Panoramen wird es für die allgemeine Öffentlichkeit wie auch für Wissenschaftler gleichsam Neues und Unerwartetes zu entdecken geben.



Kartenwelten

Zentralbibliothek Zürich, Schatzkammer im Predigerchor, Predigerplatz 33
 Öffnungszeiten: 11. November 2010 bis 26. Februar 2011
 Montag bis Freitag von 13–17 Uhr, Samstag von 13–16 Uhr. Eintritt frei.
 Führungen jeweils freitags, 13.00 Uhr, oder nach Vereinbarung.

Vorträge mit anschliessendem Rundgang durch die Ausstellung:

6. Dezember 2010, 12.15 Uhr
 Zwischen der «oberen» und der «unteren Welt»: Zur Kartierung der Weltanschauung der Ngaju Dayak in Kalimantan
 Dr. Guy Thomas, Leiter Archiv von mission 21

7. Januar 2011, 12.15 Uhr
 Ein Blick in die Welt der Panoramen: Panoramatypen, Perspektiven und Projektionen
 Thomas Germann, Bibliothekar SAC und Zentralbibliothek Zürich

7. Februar 2011, 12.15 Uhr
 Der älteste Atlas der Schweiz: Johannes Stumpfs Landtafeln von 1548
 Dr. Hans-Peter Höhener, Historiker

Begleitpublikation: zu beziehen in der Ausstellung (Fr. 10.–)
 Informationen: www.zb.uzh.ch